



**Stadt  
Paderborn**

**Spielderel mit Tönen**

Paderborn. Im Rahmen ihrer Sommerveranstaltungen hatte die Jugendmusikschule in die Aula der Pädagogischen Akademie eingeladen. „Spielderel mit Tönen“ war das Motto der Musizierstunde. Frau Dr. Wiesenthal stellte drei von ihr geleitete Schülergruppen vor. „Fast alle Schüler dieser Gruppen lernen Klavier spielen“, führte Frau Dr. Wiesenthal aus. „Dabei sind sie stets allein mit ihrem Instrument, ein Zusammenspiel mit anderen ist kaum möglich. Einen Ausgleich bieten die Gruppenstunden. Wir treiben gemeinsames Flötenspiel, singen, improvisieren, beschäftigen uns mit Rhythmus und Harmonienfragen, besprechen Fernsehentwicklungen, und eine Gruppe hat eine Kompositionseübungsstunde.“ Die Schüler boten mit Flöten, Xylophon und Schlagzeug Beispiele ihrer Arbeit dar. Nicht Perfection der Darbietungen, sondern Zaudern am Spül, Begeisterung und Leichtigkeit beim Improvisieren waren das Ziel. Schüler und Zuhörer fanden Spass am Dargebotenen. „Die Zuhörer reagierten mit Begeisterung und herzlichem Applaus.“

## Sommerliche Serenade

Paderborn. Ein hübscher Platz, wie geschaffen für sommerliche Serenaden und kleine Aufführungen, unmittelbar im Mittelpunkt der Stadt und doch ausklammert vom Straßenlärm, wurde bisher weder beachtet noch genutzt. Es ist der Garten des Haxthausenhofes. Das Haus beheimatet seit einiger Zeit die Jugendmusikschule der Stadt Paderborn, und ihr Leiter, Eugen Spratte, nutzte einen der lauen Sommerabende für eine kleine Abendmusik mit dem Orchester der Musikschule, der Blechbläsergruppe und dem Gitarrenspielkreis. Schüler der Musikschule waren auch die Solisten: Anke Bobert (Gitarre), Norbert Bolte (Flöte), deren Vortrag der Kompositionen von John Dowland, 2 Lieder für Flöte und die Sonate in D-Dur von Christian Scheidler großen Anklang fanden bei den Hörern, die das weite Rund des Gartens bis hinunter die Bäume füllten.

Im Allegro Assai und Andante aus der Sinfonie in B-Dur von Johann Christian Bach spielte Ulrich Velté das Oboe-Solo. Die Aufführung aus der Bach-Sinfonie war die anspruchsvollste Darbietung des Abends, doch durch die Konzentration des Orchesters und die Leistung des Solisten war es auch die eindrucksvollste.

Weitere Solisten waren Christiane Kovekordes und Peter Ewers mit dem Andantion für 2 Klarinetten von Armand Vanderhagen und Thomas Kroll und Rüdiger Wulf, die das Trompetensolo im Convertino von Arcangelo Corelli spielten. Dieses Concertino für 2 Trompeten und Orchester mit den Sätzen Preludio - Corente - Adagio - Allemande ziemlich umfangreich, beschloß die Abendmusik. Hier zeigte sich, daß für die jungen Orchestermitglieder, die ja noch Lernende sind, die Anspannung einer Veranstaltung über eine Stunde hinaus, fast zu groß ist. Denn im Vergleich zum Anfang, Air und Rondeau aus der Musik zu Abdelazer von Henry Purcell (Bläsergruppe und Orchester), oder gegenüber der Musik aus der Oper Alcina von Georg Friedrich Händel - wo nur die Gavotte etwas unsicher klang - oder dem schon erwähnten Bach spürte man beim Corelli deutlich ein Nachlassen der Konzentration.

Vielleicht sollte man bei einer Wiederholung solcher Konzerte um der Sache willen ein Programm weniger umfangreich gestalten. Eine kleine Pause wäre sicherlich für Orchester und Zuhörer auch nicht schlecht. Doch alles in allem war diese Abendmusik an diesem Ort ein schöner Erfolg für die Jugendmusikschule, ihre Lehrer und Schüler. e-a